NACHHALTIGKEITSZIEL

KEINE ARMUT

KREIS STEINFURT
natürlich Arche Noah
STADT MÜNSTER Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit
FIELDS INSTITUTE
Gefördert durch die STIFTUNG UMWELT UND ENTWICKLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

willkommen im Lernmaterial von „Out of School – Nachhaltigkeit im Alltag entdecken“. Im Folgenden finden Sie alle nötigen Informationen, Materialien und Hinweise, die Sie dabei unterstützen, diese Lerneinheit erfolgreich durchzuführen.

Worum geht es bei Out of School?

Inhaltlich orientiert sich „Out of School“ an den sogenannten Globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SGDs, siehe Infokasten). Je eins der 17 Ziele bestimmt die thematische Rahmung einer Lerneinheit.

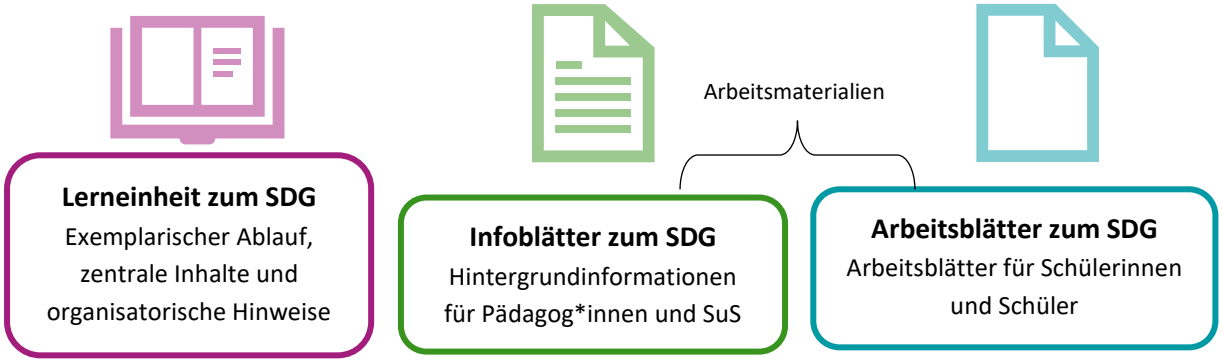
Hintergrund: Die Globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen
Im September 2015 haben die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen in New York Globale Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) verabschiedet, die den Weg in eine bessere Zukunft weisen sollen. Die sogenannte Globale Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen steht für einen Weltzukunftsvertrag, der es bis 2030 jedem Menschen ermöglichen soll, in Würde, Frieden und einer intakten Umwelt zu leben.
Ob weltweit, auf Bundes- oder auf Landesebene – mit den Globalen Nachhaltigkeitszielen sind existentielle Herausforderungen und große Hoffnungen verbunden. Die erfolgreiche Umsetzung in Deutschland wird maßgeblich davon abhängen, ob und in welchem Umfang die Menschen deren Erreichung als ihre eigene Aufgabe ansehen. Damit verbunden ist z.B. die Frage, inwieweit der oder die Einzelne bereit ist, eigene Gewohnheiten auf den Prüfstand zu stellen und mit konkreten Veränderungen des persönlichen Handelns im eigenen Alltag zu mehr Nachhaltigkeit beizutragen.

Was ist das Konzept von Out of School?

„Out of School“ möchte Grundschulkindern einen Zugang zu den sehr komplexen und auf den ersten Blick meist sehr abstrakten Nachhaltigkeitszielen und damit verbundenen Themen eröffnen. Für jedes der 17 Ziele wurden Orte in der Alltagswelt identifiziert, an denen Grundschulkinder einen Aspekt des jeweiligen SDGs in anschaulicher, handlungsorientierter Weise entdecken und erforschen können. Kognitives Lernen und aktives Tun gehen in diesem außerschulischen pädagogischen Konzept Hand in Hand und Nachhaltigkeit wird erlebbar.

Wie sind die Lerneinheiten von Out of School aufgebaut?

Eine gesamte Lerneinheit von „Out of School“ umfasst einen Zeitraum von vier Wochen und gliedert sich in Vorbereitung (1 Sitzung), die Durchführung des Lernortbesuchs und Nachbereitung (2 Sitzungen). Alle Arbeitsschritte der Vor- und Nachbereitung sowie die Gestaltung der potenziellen Lernortbesuche finden Sie in diesem Dokument. Die Auswahl der Lernorte und die Nutzung der Materialien sind flexibel gestaltbar, je nach eigenen Präferenzen und Prioritäten. Eine Lerneinheit umfasst:



Mögliche Gestaltung der Lerneinheit zum Nachhaltigkeitsziel 1: „Keine Armut“

VORBEREITUNG

Seite 5

Annäherung an das SDG1:

- Was ist Armut? Was bedeutet es arm zu sein?
- Was sind meine Bedürfnisse und Ausgaben?
- Reflexion: Könnte ich eigentlich auch auf etwas verzichten?

Eintauchen in das SDG

LERNORTBESUCH

Seite 6-9

Lernortbesuch Secondhandladen:

- Durchführung einer Modenschau mit gespendeten Kleidungsstücken
- Mithelfen beim Sortieren der neu eingetroffenen Kleidungsstücke
- Interviews mit Mitarbeitenden führen: Wie wird eigentlich der Preis der Kleidung bestimmt?

Das SDG erleben

NACHBEREITUNG

Seite 10

Auswertung und Reflexion:

- Was bedeutet Armut in anderen Ländern?
- Schulinitiative: Kleidertausch auf dem Schulhof
- Reflexion: Wie kann ich mit meinem Alltagshandeln zum SDG beitragen?

Das große Ganze entdecken

Hinweise zur Organisation des Lernortbesuchs

Die Lernortbesuche werden individuell organisiert. Ideen für Aktivitäten an den Lernorten finden Sie in den Materialien zu jedem SDG. Schauen Sie zunächst, ob sich einer der vorgeschlagenen Orte in Ihrem lokalen Umfeld befindet. Möglicherweise gibt es noch weitere spannende Lernorte, die geeignet sind. Im nächsten Schritt erfolgt eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem entsprechenden Lernort. Die Mitarbeiter*innen an den Lernorten sind erfahrungsgemäß sehr aufgeschlossen und haben anregende Ideen zur Gestaltung des Lernortbesuchs. Wichtig ist eine handlungsorientierte Erkundung für die Kinder. Ihnen soll ermöglicht werden, den Ort spielerisch zu entdecken und aktiv am Geschehen teilzunehmen.

Wir hoffen, Sie mit den Materialien inspiriert zu haben und wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung. Melden Sie sich gerne, wenn Sie Fragen haben!

Das globale Nachhaltigkeitsziel „Keine Armut“

Fast jeder siebte Mensch auf der Welt lebt unter der Armutsgrenze. Menschen gelten dann als arm, wenn sie nicht ausreichend Geld haben, um ein menschenwürdiges Leben zu führen. Sie haben nicht genug Geld für Essen und Kleidung und um sich zu versorgen. Weil die Dinge, die wir zum Leben brauchen, in verschiedenen Ländern unterschiedlich viel kosten, ist auch die Menge an Geld, die zum Leben gebraucht wird, unterschiedlich groß. Das erste Nachhaltigkeitsziel ist es, Armut in all ihren Formen und überall zu bekämpfen.

In dieser Lerneinheit besuchen die Schülerinnen und Schüler einen Ort, an dem Menschen, die von Armut betroffen sind Unterstützung finden. Sie erfahren, wie dieser Ort dazu beiträgt, Armut zu lindern und Menschen mit geringem Einkommen aktiv zu unterstützen. Diese Erfahrungen sowie Kontakte mit Mitarbeitenden sensibilisieren die Schülerinnen und Schüler für die Auswirkungen von Armut. Dabei erfahren sie mehr über Konsumgewohnheiten der Menschen und die Möglichkeit, durch die Weiterverwendung von Dingen sowie durch persönliches Engagement dazu beizutragen, Menschen, die von Armut betroffen sind, zu unterstützen. Durch das Kennenlernen des Prozesses von Spende und günstigem Weiterverkauf von Anziehsachen, Kleingegenständen oder Möbeln lernen sie zudem Handlungsmöglichkeiten zur Unterstützung von Menschen, die nur über ein geringes Einkommen verfügen.

Die wichtigsten Fragen zur Lerneinheit im Überblick

<table>
<tr>
<td rowspan="2">

Keine Armut</td>
<td>Leitfragen zu Ziel 1 „Keine Armut“
▪ Wann ist man arm?
▪ Was bedeutet Armut für die Menschen?
▪ Was können wir gegen Armut tun?

Mögliche Lernorte:
▪ Tafel
▪ Suppenküche
▪ Secondhandshop / Sozialkaufhaus
▪ Bahnhofsmission</td>
</tr>
<tr>
<td>Armut ist kein natürlicher, sondern ein von Menschen gemachter Zustand und muss in allen Formen und überall beendet werden. Das ist ein Akt der Gerechtigkeit.</td>
</tr>
</table>

Ziele

Verständnis für die Wichtigkeit der Versorgung von Menschen mit den lebenswichtigsten Grundlagen, Reflektieren der eigenen Bedürfnisse, Möglichkeiten der Unterstützung, Verlust von Berührungsängsten und Inspirationen für weitere Schulprojekte zur Bekämpfung von Armutsursachen oder -folgen.

Annäherung an das Thema

- **Infoblatt 1:** Kein Mensch soll in Armut leben müssen!
- **Malaufgabe:** Aufmalen, was man mit arm und reich verbindet. Vorstellung der einzelnen Bilder im Stuhlkreis
- **Denksport - Gemeinsam überlegen und diskutieren:** Heißt arm zu sein, in jedem Land das gleiche oder sieht das Leben eines armen Menschen in Deutschland anders aus, als das Leben eines armen Menschen in Indien? Wer kümmert sich darum, dass alle Menschen genug von den Dingen haben, die sie brauchen?

Grundbedürfnisse eines Menschen

- **Infoblatt 2:** Bedürfnisse des Menschen.
- **Arbeitsblatt 1:** Bedürfnisse des Menschen. Reflexion der eigenen Bedürfnisse.
- **Denksport - Gemeinsam überlegen und diskutieren:** Worauf könnten wir im Alltag verzichten?

Reflexion der eigenen Umstände

- **Arbeitsblatt 2:** Kosten des eigenen Lebens
- **Arbeitsblatt 3:** Partnerinterview (AB 3a zu Kleidung; AB 3b zu Spielzeug)

SDG1, Lernort: Tafel

Die Tafel als Lernort für das globale Nachhaltigkeitsziel „Keine Armut“

Die Tafel ist eine gemeinnützige Organisation, die Lebensmittel kostenlos oder gegen ein geringes Entgelt an bedürftige Menschen verteilt. Die Lebensmittel erhalten sie dabei meist durch Spenden von Supermärkten und Privatpersonen. Die Tafel legt dabei besonderen Wert auf frische Lebensmittel wie Obst und Gemüse, da Armut häufig zum Kauf von tendenziell günstigeren Fertiggerichten führt, die langfristig ungesund für den Körper sind. Indem die Schülerinnen und Schüler am Tagesgeschäft in der Tafel teilnehmen, lernen sie diese als Ort der aktiven Armutsbekämpfung kennen. Durch die Nähe zum Ort und den Menschen, die von Armut betroffen sind, werden die Schülerinnen und Schüler für Armut und deren Auswirkungen sensibilisiert. Durch das Kennenlernen von Projekten, die mit Lebensmittelspenden arbeiten, lernen sie Handlungsmöglichkeiten kennen, Menschen, die in Armut leben, zu unterstützen.

Hinführung auf den Lernort Tafel

- Was ist eine Tafel?
- Was macht eine Tafel? Was ist die Mission einer Tafel?
- Warum gibt es Tafeln und wer geht dorthin?
- Wer von euch kennt die Tafel?
- Nach Absprache mit dem Lernort: Zusammenstellen von Spenden, die zuhause nicht mehr gebraucht werden und zum Lernort mitgebracht werden.
- **Arbeitsblatt 4:** Interviewleitfaden Lernort. Überlegen und notieren von Fragen für Interviews mit Mitarbeitenden und gegebenenfalls auch Besucher*innen am Lernort, zum Beispiel:

Lernortbesuch

Mögliche Tätigkeiten am Lernort :

- **Arbeitsblatt 5:** Erkunden mit allen Sinnen. Einen Eindruck vom Lernort bekommen.
- Spenden entgegennehmen und sortieren: das Spenden als eine soziale Hilfestellung und Unterstützung kennenlernen, ein Gefühl für den Wert von Lebensmitteln. Entscheiden über den Zustand von Lebensmitteln, lernen dass das Mindesthaltbarkeitsdatum nicht ausschlaggebend sein muss.
- **Arbeitsblatt 6:** Rezeptvorlage. Aus den Spenden Gerichte kreieren, die nach ihren eigenen Maßstäben satt machen und lecker schmecken.
- An der Essensausgabe arbeiten: Die Schülerinnen und Schüler treten über die Essenausgabe in Kontakt mit Anderen und haben Begegnungen mit von Armut betroffenen Menschen.

SDG1, Lernort: Suppenküche

Die Suppenküche als Lernort für das globale Nachhaltigkeitsziel „Keine Armut“

Eine Suppenküche ist eine öffentliche Essensausgabe, bei der Bedürftige kostenlose Mahlzeiten erhalten. Indem die Schülerinnen und Schüler am Tagesgeschäft in der Suppenküche teilnehmen, lernen sie die Suppenküche als Ort der aktiven Armutsbekämpfung kennen. Durch die Nähe zum Ort und den von Armut Betroffenen werden die Schülerinnen und Schüler für die Auswirkungen von Armut sensibilisiert und durch die Auseinandersetzung mit Lebensmitteln und Spenden lernen sie Handlungsmöglichkeiten zur Unterstützung von Menschen, die in Armut leben, kennen.

Hinführung auf den Lernort Suppenküche

- Was ist eine Suppenküche?
- Was macht eine Suppenküche?
- Für wen ist diese Einrichtung besonders sinnvoll und wichtig?
- Wer von euch kennt eine Suppenküche oder hat schon mal eine gesehen?
- Nach Absprache mit dem Lernort: Zusammenstellen von Spenden, die zuhause nicht mehr gebraucht werden und zum Lernort mitgebracht werden.
- **Arbeitsblatt 4:** Interviewleitfaden Lernort. Überlegen und notieren von Fragen für Interviews mit Mitarbeitenden und gegebenenfalls auch Besucher*innen am Lernort, zum Beispiel:

Lernortbesuch

Mögliche Tätigkeiten am Lernort sind:

- **Arbeitsblatt 5:** Erkunden mit allen Sinnen. Einen Eindruck vom Lernort bekommen.
- Spenden entgegennehmen und sortieren: Die Schülerinnen und Schüler lernen das Spenden als eine soziale Hilfestellung und Unterstützung kennen und bekommen ein Gefühl für den Wert von Lebensmitteln.
- **Arbeitsblatt 6:** Rezeptvorlage. Aus den Spenden Gerichte kreieren, die nach ihren eigenen Maßstäben satt machen und lecker schmecken.
- Beim Zubereiten und Kochen unterstützen.
- Abräumen, Abwaschen, Aufheben: Die Schülerinnen und Schüler helfen im Tagesbetrieb mit und erleben so die Alltagswelt einer Suppenküche.
- An der Essensausgabe arbeiten: Die Schülerinnen und Schüler kommen über die Essenausgabe in Kontakt mit Anderen und haben Begegnungen mit von Armut betroffenen Menschen.

SDG1, Lernort: Secondhandshop

Der Secondhandshop als Lernort für das globale Nachhaltigkeitsziel „Keine Armut“

Secondhandshops sind Läden, in denen gebrauchte, aber noch gut nutzbare Waren aufgekauft und zu verhältnismäßig niedrigen Preisen weiterverkauft werden. Besonders bekannt sind derzeit Secondhandshops im Modebereich, jedoch gibt es auch Secondhandshops für Bücher, Möbel oder Elektroartikel. Auch Sozialkaufhäuser oder Umsonstläden eignen sich als Lernorte, da sie nach demselben Prinzip funktionieren. Indem die Schülerinnen und Schüler am Tagesgeschäft des Secondhandshops teilnehmen, erfahren sie hautnah, wie dieser Ort dazu beiträgt, Armut zu lindern und Menschen mit geringem Einkommen aktiv zu unterstützen. Dabei erfahren sie mehr über Konsumgewohnheiten der Menschen und die Möglichkeit, durch die Weiterverwendung von Dingen sowie durch persönliches Engagement dazu beizutragen, Menschen, die von Armut betroffen sind, zu unterstützen.

Hinführung auf den Lernort Secondhandshop

- Was ist ein Secondhandshop?
- Wer war schon einmal in einem Secondhandshop?
- Wieso sind Secondhandshops nicht nur gut für das Portemonnaie, sondern auch für die Umwelt?
- Nach Absprache mit dem Lernort: Zusammenstellen von Spenden, die zuhause nicht mehr gebraucht werden und zum Lernort mitgebracht werden.
- **Arbeitsblatt 4:** Interviewleitfaden Lernort. Überlegen und notieren von Fragen für Interviews mit Mitarbeitenden und gegebenenfalls auch Besucher*innen am Lernort, zum Beispiel:

Lernortbesuch

Mögliche Tätigkeiten am Lernort sind:

- **Arbeitsblatt 5:** Erkunden mit allen Sinnen. Einen Eindruck vom Lernort bekommen.
- Ausrichten einer Modenschau: Outfits aus gespendeten Kleidungsstücken zusammenstellen und präsentieren (Falls ein Mode-Secondhandshop besucht wird).
- **Arbeitsblatt 7**: Wir richten unser Traumzimmer ein. Ein fiktives Zimmer mit Gegenständen aus dem Secondhandshop einrichten (Falls ein Möbel-Secondhandshop besucht wird).
- Mitarbeit im Tagesgeschäft: Sortieren, Aufhängen, Aufräumen und so die Alltagswelt eines Secondhandshops erleben.
- Mitarbeit an der Kasse: Die Schülerinnen und Schüler kommen in Kontakt mit Kund*innen des Secondhandshops.

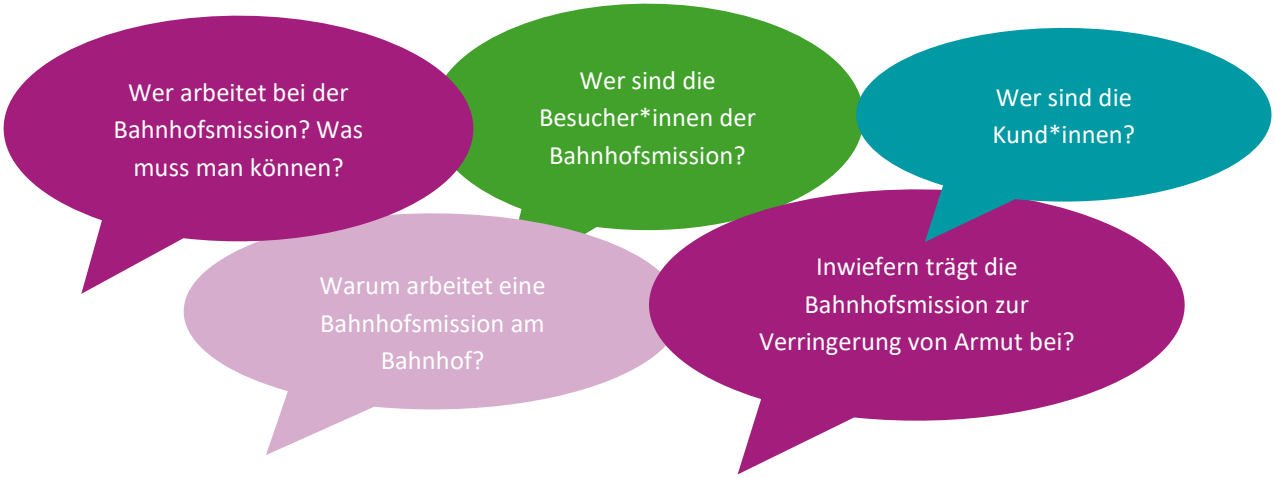
SDG 1, Lernort: Bahnhofsmission

Die Bahnhofsmission als Lernort für das globale Nachhaltigkeitsziel „Keine Armut“

Bahnhofsmissionen sind Anlaufstellen für Menschen, die beispielsweise aufgrund von Armut oder Wohnungslosigkeit Hilfe benötigen. Die Bahnhofsmissionen arbeiten meist von einem Hauptquartier am Bahnhof aus und haben zudem Mitarbeitende, die regelmäßig die Bahnhöfe ablaufen, um Kontakt zu hilfsbedürftigen Menschen aufzubauen. Bahnhofsmissionen helfen einerseits, indem sie Menschen Räume zum Ausruhen, Essen oder einen Internetanschluss zur Verfügung stellen und andererseits indem sie ein offenes Ohr zum Zuhören anbieten und so dazu beitragen, dass in Armut lebende Menschen nicht weiter isoliert und marginalisiert werden. Als Einrichtung, die aktiv Armut bekämpft, bietet die Bahnhofsmission für die Schülerinnen und Schüler nicht nur die Möglichkeit, selber Tätigkeiten zu verrichten, die in einem direkten Verhältnis zur Armutsbekämpfung stehen, sondern darüber hinaus auch Gelegenheiten, haupt- oder ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kennenzulernen. Dabei ist die Erfahrung, mit Menschen, die in extremer Armut in Kontakt zu treten, wertvoll, um Berührungsängste zu verlieren und ein Bewusstsein für ihre Lebenssituation zu entwickeln.

Hinführung auf den Lernort Bahnhofsmission

- Was ist eine Bahnhofsmission?
- Was macht eine Bahnhofsmission?
- Wer hat schon einmal von einer Bahnhofsmission gehört oder sie vielleicht am Bahnhof gesehen?
- Nach Absprache mit dem Lernort: Zusammenstellen von Spenden, die zuhause nicht mehr gebraucht werden und zum Lernort mitgebracht werden.
- **Arbeitsblatt 4:** Interviewleitfaden Lernort. Überlegen und notieren von Fragen für Interviews mit Mitarbeitenden und gegebenenfalls auch Besucher*innen am Lernort, zum Beispiel:



Lernortbesuch

Mögliche Tätigkeiten am Lernort sind:

- **Arbeitsblatt 5:** Erkunden mit allen Sinnen. Einen Eindruck vom Lernort bekommen.
- Gang durch den Bahnhof mit Mitarbeitenden der Bahnhofsmission.
- Die Schülerinnen und Schüler helfen im Tagesbetrieb und lernen die Arbeit kennen.
- Möglicherweise Kontaktaufnahme mit Besucher*innen der Bahnhofsmission.

Reflexion des Lernortbesuchs:

- Auswertung der Interviews: in Kleingruppen die spannendsten Erkenntnisse aus den Interviews am Lernort sammeln.
- **Arbeitsblatt 8 (Auswahl zwischen 8a, 8b oder 8c):** Reflexion des Lernortbesuchs.
- Einsichten und Erkenntnisse austauschen und diskutieren.

Globale Perspektive

- **Infoblatt 3:** Ein Blick auf die Welt. Ausstellen der Bilder und Infotexte.
- **Arbeitsblatt 9:** Ein Blick auf die Welt.

Schulinitiative (mehrere Möglichkeiten)

- Einen gemeinsamen schulweiten Spendensammelaufruf für den besuchten Lernort durchführen.
- Infoflyer basteln.
- Secondhandmodenschau mit aussortierten Sachen von zu Hause durchführen.
- Kleiderbasar auf dem Schulhof veranstalten.
- Tauschbörsen etc. durchführen.

Leitfragen des SDGs in der Gruppe diskutieren

- Wann ist man arm?
- Was bedeutet Armut für die Menschen?
- Was können wir gegen Armut tun?

Arbeitsblatt 10: Tu du´s. Mein / unser Beitrag zur Erreichung des Nachhaltigkeitsziels.

Titel	Beschreibung	Genutzt ja, nein
Infoblatt 1 – Info – SDG 1	Erklärung des globalen Nachhaltigkeitsziels	
Infoblatt 2 - Bedürfnisse des Menschen	Informationen zu Bedürfnissen des Menschen	
Arbeitsblatt 1- Bedürfnisse des Menschen	Bedürfnispyramide des Menschen	
Arbeitsblatt 2 - Kosten des eigenen Lebens	Reflexion des eigenen Umgangs mit Geld	
Arbeitsblatt 3 (a oder b) - Partnerinterview	Die Kinder interviewen sich gegenseitig zum Thema Kleidung oder Spielsachen	
Arbeitsblatt 4 - Interviewleitfaden Lernortbesuch	Erarbeitung eigener Interviewfragen	
Arbeitsblatt 5 - Erkunden mit allen Sinnen	Einen Eindruck des Lernorts bekommen	
Arbeitsblatt 6 - Rezeptvorlage	Rezeptvorlage für den Lernort Tafel oder Suppenküche	
Arbeitsblatt 7 - Wir richten unser Traumzimmer ein	Budgetplanung für ein Traumzimmer für den Lernort Möbel-Secondhandladen	
Arbeitsblatt 8 (a, b oder c) – Reflexion des Lernortbesuchs	Reflexion des Lernortbesuchs mit unterschiedlichen Fragen	
Infoblatt 3 - Ein Blick auf die Welt	Informationen zu Bildern unterschiedlicher Menschen rund um die Welt (zusammen mit AB8)	
Arbeitsblatt 9 - Ein Blick auf die Welt	Schüler*innen betrachten Bilder von Lebensrealitäten aus anderen Ländern	
Arbeitsblatt 10 -Tu du´s	Mein/Unser Beitrag zur Erreichung des Nachhaltigkeitsziels	